

## Suse Weber

**Suse Weber** \*1970 Leipzig, lebt und arbeitet an der HdK Berlin bei Prof. Georg Baselitz (Ma- (elektroakustische Musik) 1998 Royal College Workshops und Lehre 2011 Lehrauftrag Bildhau- 2010 Workshop Goethe-Institut Georgien 2009 Ho- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe I Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 2005 St. Lawrence University, NY State Stipendien und Residencies 2011 Arbeitsstipendium Bildende Kunst des Landes Berlin 2010 Bel Alliance(metropole) Lissabon 2009 WIELS Brussels I AIR Antwerp I Troubylen/Laboratorium Antwerp 2008 Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen Kunst Bonn I FLACC, Genk 2007 Josef und Hilde Wilberz Stiftung, Mönchengladbach, Stadt Mönchengladbach 2006 Kunstfonds Bonn für „Deutsch Türkische Oper“ (DTO) in Zusammenarbeit mit dem Musikstudio der Akademie der Künste Berlin 2005 Stipendium der Jungen Akademie der Künste, Berlin 2002 Projektstipendium des Berliner Senats Einzelausstellungen (Auswahl) 2011 Formel: Marionette-Lingen I Kunsthalle Lingen 2010 Tanzschule für eine Marionette I Galerie Barbara Weiss I Berlin I 2009 FORMEL:KONGORAMA#3 I Emblematische Skulptur I WIELS I Brüssel I Dönerpuppe I Skulptur und Sound I Martha Herford Museum I MarthasMS I Herford FORMEL:KONGORAMA#1 II Emblematische Skulptur I Troubleyn Laboratorium I Antwerpen II FORMEL:Verein I Emblematische Skulptur I Gallery Barbara Weiss I Berlin 2008 Formel:Verein I Emblematische Skulptur I Kunstverein MMIII Mönchengladbach 2007 Kunstsoldaten I Performance II Montgomery Berlin I Maskerade II Emblematische Skulptur und Performance I Autocenter Berlin 2006 Norm und Norma I Emblematische Skulptur I Gold I Hamburg II DTO - Emblematische Skulptur I Skulptur I Akademie der Künste Berlin 2005 Fort Trommel - Symbole with neuer DNA I Skulptur I Galerie Gebr. Lehmann Dresden 2004 Schöne Schwarze Belgierin I Skulptur I The Service, Antwerpen I Kurator: Sergio Servellon II Dönerpuppe I Skulptur und Sound I Galerie Meerrettich Berlin I Pavillon der Volksbühne 2003 Das Ziel I Installation und Film I PTR-cooperation I Autocenter Berlin II Schwarzblut Neid I Materialinszenierung I Maschenmode - Galerie Baudach Berlin 2002 Kreisverkehr - Modell einer Inszenierung I Animationsfilm I raum03 II Premiere Unten in der grünen Au I Siebdruck auf Papier I Schering Foundation Berlin I Zusammenarbeit mit Dr. Holger Schulze und PTR 2001 Türkisches Fell I Materialinszenierung I Maschenmode - Gallery Baudach Berlin 2000 Die Taube I Materialinszenierung I Maschenmode - Galerie Baudach Berlin Gruppenausstellungen (Auswahl) 2010 studies & theory I HEAD I Entwurf I KWADRAT I Berlin II POP ART I Hampelmann I Papierarbeit I NICC and Scheld'Apen I Antwerpen kuratiert von: Kati Heck, Lieven Segers, Michèle Matyn and Dennis Tyfus 2009 Short Tracks I Hampelmann I Papierarbeit I WIELS I Brussels-Berlin II Der Adler I Installation I Pace Wildenstein Gallery I New York kuratiert von Birte Kleemann I e.g. with John Bock, Gregor Hildebrandt, Carsten Nicolai, Anselm Reyle, Jenny Rosemeyer II Zeigen. Eine Audiotour durch Berlin I sample bank I Temporäre Kunsthalle Berlin I

### ALL THE WORLD'S A STAGE

Und wir sind nur Marionetten...? Nur? Hatte nicht Kleist in seinem Essay „Über das Marionettentheater“ dargelegt, dass in einem „mechanischen Gliedermann“, einer Marionette, mehr „Grazie“ enthalten ist, „als in dem Bau des menschlichen Körpers“? Und wie hängt das, wenn überhaupt, mit Suse Webers spannendem Werkbegriff und ihrer „FORMEL: MARIONETTE“ zusammen? Welchen Part nehme ich ein in diesem, von Weber choreografierten „Denk-Spiel“? Als Journalist, der nicht nur seine Rolle (neu) definieren muss: im Verhältnis zum Kurator der Schau, zu den anderen Mitgliedern der Jury, zur Künstlerin – der sich vielmehr auch erstmals vor die Aufgabe gestellt sieht, seinen Text in eine Sprechblase, die als barockes Schnittmuster Teil von Webers Kunstwerk ist, zu integrieren... Und was wird passieren, wenn Weber bei ihrer Performance in der NGBK die Marionetten und damit auch meinen Text in Bewegung setzt? Matthias v. Viereck, Journalist



### WERKBEGRIFF VON SUSE WEBER

Ich habe einen eigenen Begriff von Skulptur entwickelt, den ich „Emblematische Skulptur“ nenne. Diese Skulpturen bewegen sich im interdisziplinären Raum und operieren mit dem Möglichkeitsraum der Begegnung zwischen Skulptur und Betrachter. Dieser eigene Werkbegriff formuliert neue Gesetzmäßigkeit im Umgang mit einem Kunstwerk, aber auch neue Methoden der Herleitung und Entwicklung eines Werkes.

### EMBLEMATISCHE SKULPTUR

Meine Skulpturen bezeichne ich als Emblematische Skulpturen, da sie sich aus symbolischen und formalistischen Dimensionen und gesellschaftlichen Dysfunktionen zusammensetzen, wobei Mechanismen und Konventionen einer Handlung ebenso Material sein können. Ich inszeniere Widerlager, in denen die alltäglichsten Formen der Gesellschaft und der Vergesellschaftung in der ästhetischen Übermarkierung sichtbar werden. Die Materialentscheidung zusammen mit formalen, eindeutig identifizierbaren Szenarien herzustellen, führen zu einer formalästhetischen Einfassung von Inhalten, die den herangezogenen Kontext nicht nur zitieren, sondern formal im Kunstwerk selbst konstitutiv als Form anlegen.

### FORMEL: MARIONETTE

Ihre Figuralität ist manipulierbar wie eine Datenmenge.

Die Formel: Marionette trägt Komposition, Konstruktive und Fragment potentiell in sich.

Es handelt sich dabei um ein mehrschichtiges Kompositionsverfahren.

Sie ist mit dem Gestaltsymbol und einer Bewegung als bildlogischer Einzelvorgang verschwistert.

Sie besteht aus einer kombinatorischen Versuchsreihe, wobei die Funktionen als Zeichen kombiniert werden, wie Glieder eines Satzes.

Sie formen sich eher zu einer Aussage als zu einem Gegenstand.

Sie ist keine Skulptur.

Sie ist die Grammatik einer Skulptur.

Ihre Sprache gleicht der einer arithmetischen Form (Verdoppelung und Multiplikation), der einer Wucherung (Anagramm und Palindrom) und der einer Kopie.

In unterschiedlichen Operationen, wie das Wenden, Verschieben, Verwerfen, Sortieren, Hinzufügen ihrer ikonischen Ausstattung, generiert sie bestimmte rhetorische Figuren.

Ihr Grundkörper hat sich ein mechanisches Muster angeeignet und täuscht damit mechanische Effekte vor.

Jedoch ist in ihrem Stammbaum die Zeit der industrialisierten Automatisierung, electric body und culture of copy bereits nachweisbar.

Die Herstellung der einzelnen Bildbausteine entsprechen der allgemeinen künstlerischen Praxis und damit artist conditions, enthält somit human conditions. Hier beginnt bereits die Bewegung der Marionette.

Der Körper, aus einzelnen Morphemen zusammengesetzt, ist ein semantisches Konstrukt. Sein Prinzip ist das Strukturprinzip der Allegorie, ein Prinzip des Verweisens auf ein anderes und damit auf seine doppelte und multiple Struktur.

Ihr standartisierte Typus spricht von Normierung und Vermassung.

Ihr Geschlecht taucht auf als erotische Hieroglyphe, als ein Effekt von Zeichen.

Die Projektionen des Betrachters werden als Illusionen hart zurückgewiesen. Es erfolgt eine Absage an das identifikatorische Sehen, eine Absage an den Subjektstatus des Betrachters. Er kann seine eigene Interpretation der Formel: Marionette nicht einschreiben. Der Betrachter wird lediglich als potentiell veränderbar begriffen.

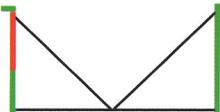
Die Anordnung der Bildbausteine suggerieren eine spielerische Offenheit und damit fast eine Aufkündigung der Autorenschaft. Jedoch wird diese Illusion schnell zerstört durch die späte Bekanntgabe des hermetisch gestalteten Handhabungssystems und führt damit vorerst zum Ausschluss des Betrachters-Einblickes.



Grundriss NGBK



Heizung



Rampe



Sitzbank



Gard



Bücherregal



Tresen

**5.4.2011**

Abgabetermin Bewerbung

**15.11.2011**

Abgabetermin für den Katalogbeitrag

**19.1.2012**

Termin für die Eröffnung der Ausstellung in der NGBK

**29.1.2012**

Termin für eine Performance in der NGBK



geschwärzte Email eines Journalisten



Sprechblase  
Schnittmuster aus der Barockzeit  
Vorschlag an den Journalisten

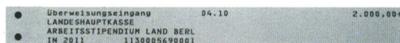
**25x34**

**A4**

**17x24**

**17x8**

Formatvorgaben des Senats für kulturelle  
Angelegenheiten und der NGBK 2011



Kontoauszug

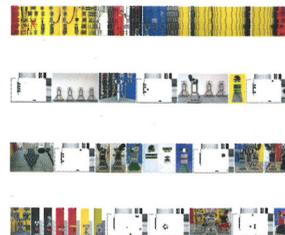
**keine Unikate**  
**kulturelle Angelegenheit**

**keine Originale**

Forderungen an den Künstler



Stempel auf der Meldebestätigung



Auszüge aus der Dokumentation Formel: Marionette-Lingen



Filz



Gummi

**03069816438**

Telefonnummer des Journalisten

**03061651315**

Telefonnummer des Kurators

**01784049476**

Telefonnummer der Stipendiatin

**0302624284**

Telefonnummer der Galerie



Farbauszüge aus dem Grundriss der NGBK  
mit rot gekennzeichnete verneinte Ausstellungsfläche  
mit grün gekennzeichnete empfohlene Ausstellungsfläche

**Kurator**  
**Journalist**  
**Jury**  
**Künstler**

Funktionäre

